

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **1 (1891)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Colberg, den 10. Juni 1891.

Ich litt an einer *Darmverdickung*, wurde von mehreren Aerzten fünf Monate mit Medizin gequält, wodurch mein Magen- und Darmleiden nicht besser, sondern schlechter wurde. Ich hörte von der Electro-Homöopathie und wandte mich an Herrn *Prutz* in Stettin, durch welchen ich in acht Tagen vollständig geheilt wurde. Dieses hiermit bekannt gebend, sage ich dem Herrn *Prutz* meinen innigsten Dank.

Richard Kettlitz.

Bitschweiler-Thann, 2. Sept. 1891.
(Elsass)

Ich behandle gegenwärtig meinen 45. Fall von *Keuchhusten*, davon 43 mit unerhofftem Erfolg.

C. Scheurer-North.

Witten a./Ruhr, 26. Oktober 1891.

Geehrter Herr Säuter!

Ich kann Ihnen heute wieder von einem Fall berichten. Ein Kind von neun Monaten litt schon drei Wochen an *Keuchhusten*; nachdem die Eltern auf meine Mittel aufmerksam geworden, kamen sie zu mir und gab ich nun dem Kinde sieben Tropfen *blaue Elektrizität* und je ein Korn S 1, F 1 und N auf 200 Gramm Wasser, stündlich ein Kaffeelöffel voll.

Schon die erste Nacht spürte das Kind Linderung, während es die ganze vorhergehende Nacht gehustet hatte.

Am nächsten Abend theilte mir der Vater mit, dass der Husten sich vollständig gelegt hatte.

Dieser Fall steht hier ganz vereinzelt da, und bitte ich, denselben zu veröffentlichen.

Ad. Sonnenbaum.

Allenburg, den 22. Oktober 1891.

Sehr geehrter Herr Säuter!

Durch ihre vorzüglichen Sternmittel habe ich meinen manchmal *recht fühlbaren Rheumatismus* beseitigt und bitte um folgende Mittel.....

Mit vorzüglicher Hochachtung Ew. Hochwohlgeboren,

ganz ergebenster

C. Lemmer, Lehrer.

Verschiedenes.

Konsequenzen.

Der « Kochismus » treibt weitere Blüten und wenn es so fort geht, so wird die Allopathie alle möglichen Sekrete und Dejektionsstoffe als Heilmittel verwenden und sich damit von den Naturgesetzen und den Naturheilmethoden immer weiter entfernen! Wir lesen in der « Deutschen Med.-Zeitung »:

« Dr. Magnaut benützt das Serum, welches sich in den durch Cantharidenpflaster erzeugten Blasen vorfindet, nachdem es längere Zeit auf 70° erwärmt worden ist, zu Injektionen, um schlecht aussehende Wunden und Geschwüre zur Heilung zu bringen. »